Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **257 (1978)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Franken betrug, gehört heute noch zu den wertvollsten Werken, die die Kantonsbibliothek besitzt. Nach Honnerlags Tod im Jahre 1838 erhielt die Bibliothek seine etwa 6000 Bände und Broschüren umfassende Privatbibliothek. Diesem Beispiel folgte Dekan Joh. Jakob Frei, Pfarrer in Trogen, der seine aus 700 Bänden bestehende appenzellische Sammlung der Gemeinde vermachte. Und schliesslich hatte Johann Caspar Zellweger letztwillig verfügt, seine Bibliothek mit 3500 Bänden und 250 Manuskripten sei der Gemeindebibliothek Trogen zu überlassen. Zu diesen Manuskripten gehörten auch die vier Quartbände umfassende, äusserst wertvolle Briefsammlung von Dr. Laurenz Zellweger mit Originalbriefen von Bodmer, Breitinger, Gessner, Wieland und vielen anderen berühmten Zeitgenossen, ferner ein reiches Quellenmaterial zur Appenzellergeschichte. Eine weitere wertvolle Bereicherung erfuhr die Kantonsbibliothek 1957 mit der Privatbibliothek aus dem Nachlass von Dr. Carl Meyer.

In ein neues und fruchtbares Stadium der Entwicklung trat die Bibliothek erst 40 Jahre später wieder, als die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft 1893 dahin wirkte, aus der Trogener Gemeindebibliothek eine appenzellische Landesbibliothek zu schaffen. Der Trogener Gemeinderat und eine Gemeindeversammlung erklärten sich 1894 dazu bereit, nachdem auch die Erben der Donatoren ihre Zustimmung gegeben hatten. Der von den an diesem Vorhaben beteiligten Gremien dem Regierungsrat vorgelegte Vertrag und die entsprechende Stiftungsurkunde wurden vom Kantonsrat am 21. Oktober 1895 einstimmig genehmigt. Damit war das Ziel erreicht, und 1895 kann als das Geburtsjahr der heutigen Kantonsbibliothek in Trogen bezeichnet werden.

Bei seinen Besuchen bei Pestalozzi in Iferten und Hofwil hatte Johann Caspar Zellweger die Erkenntnis gewonnen, «dass in einem demokratischen Staat alle Einrichtungen einen volkstümlichen und gemeinnützigen Charakter tragen sollten». Und diese Überzeugung hat er mit der Gründung der Kantonsschule, der Kantonsbibliothek und anderer Institutionen unentwegt, tatkräftig und grosszügig verwirklicht.

Wie sich die Kantonsbibliothek heute präsentiert

Anlässlich der öffentlichen Besichtigung des renovierten Pfarr- und Gemeindehauses in Trogen sind wohl viele Besucher wie der Schreiber dieser Zeilen überhaupt das erste Mal mit der Kantonsbibliothek in direkte Berührung gekommen; sicher hatten die meisten vorher keine richtige Vorstellung von den Kostbarkeiten und Schätzen, die hier bewundert werden können. Aber auch Kenner und die mit der bisherigen Bibliothek Vertrauten sind hocherfreut darüber, dass unsere Kantonsbibliothek nun in würdigen Räumen untergebracht ist, so dass Inhalt und äussere Gestaltung ein harmonisches Ganzes bilden.

In den kunstgerecht und gediegen erneuerten Räumen des 3. Stockwerks präsentiert sich die Bibliothek mit ihren etwa 20 000 Bänden und den wertvollen Bildern aufs schönste. Im ehemaligen Festsaal des Hauses mit prachtvoller Stukkaturendecke wurden mit Bedacht

Schwedisches Lebenselixir Rebleuten

Schwedisches Lebenselixir Rebleuten wirkt **magenstärkend, abführend** und fördert die Verdauung. Schwedisches Lebenselixir Rebleuten hilft bei **Magendruck,** Blähungen und **Gallenbeschwerden** und wirkt bei Verstopfung. **Schwedisches** Lebenselixir ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich **Flaschen** zu 150 ml 300 ml 500 ml 1000 ml
Apotheke Dr. E. Studer **Gümligen** vorm. Rebleuten Apotheke **Bern**